



Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 49 Oktober 2022



Wenig Begeisterung hatte der erste Planentwurf „Bebauung Agro-Gelände“ ausgelöst. Die Agro hat daraufhin einige Änderungen vorgenommen. Nun haben der Ortsbeirat der

Auslegung des überarbeiteten Entwurfs zugestimmt und die Gemeindevertretung den Aufstellungsbeschluss gefasst. Das letzte Wort ist aber noch nicht gesprochen.

Bebauung Agro-Gelände

Die Agro Saarmund wird ihr Betriebsgelände gegenüber dem Gartenweg aufgeben. Dort soll Wohnungsbau ermöglicht werden. Das passt sicher besser in den Ort.

Bei der Vorstellung des ersten Planentwurfs gab es dennoch viele Bedenken, die viele Saarmunderinnen und Saarmunder sowohl im Ortsbeirat als auch im Ortsentwicklungsausschuss vorgetragen haben.

So wurde in Frage gestellt, ob die Infrastruktur des Ortsteils so viele zusätzliche Einwohner verkraften könne. Denkbar sind etwa 90 zusätzliche Wohneinheiten, aber auch mehr. Hinzu kommt der neue Wohnungsbau in Saarmund an anderer Stelle. Der Ortsbeirat will sich nun vertieft mit den Anforderungen an

die örtliche Infrastruktur befassen.

Weiter befürchten Bewohner, dass die Häuser auf der anderen Straßenseite zu hoch geraten. Nachhaltigkeitsbeirat und Ortsentwicklungsausschuss bemängelten, dass Klimaschutzaspekte bei der Planung nicht berücksichtigt wurden. Schließlich wurde angemerkt, dass kein Treffpunkt für nachbarschaftliche Aktivitäten vorgesehen sei.

Die Agro Saarmund will die Kritik möglichst ausräumen: So wird jetzt ein Verschattungsgutachten erstellt. Es soll klären, ob die Anwohner am Gartenweg trotz der neuen Bebauung ohne Beeinträchtigungen Photovoltaik nutzen können. Außerdem hat die Agro das Unternehmen „energielenker projects GmbH“ beauftragt, im weiteren Pla-

nungsprozess Vorschläge zur Verbesserung der Nachhaltigkeit des neuen Wohngebiets zu erarbeiten. Dabei geht es beispielsweise um den Einsatz erneuerbarer Energien wie Photovoltaik und Erdwärme, um mehr Energieeffizienz und um Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität.

Schließlich wird die Agro der Gemeinde vertraglich ein Grundstück mit etwa 2.000 qm in unmittelbarer Nähe des Plangebiets zur Verfügung stellen. Dort soll ein Nachbarschafts- und Begegnungsplatz mit Kinderspielmöglichkeiten geschaffen werden.

Jetzt kommt es auf das Ergebnis der öffentlichen Anhörung an, die am 23. September endete. Planer und Gemeindevertretung werden alle Stellungnahmen prüfen.

AUFTAKT

*Liebe Leserin!
Lieber Leser!*

Viele schöne Projekte haben bei der Abstimmung zum diesjährigen Bürgerhaushalt gewonnen. Sie sollen im nächsten Jahr verwirklicht werden. Aber: Die Beteiligung war extrem niedrig. In Nuthetal können knapp 8.000 Einwohner über 14 Jahren beim Bürgerhaushalt mitbestimmen. Nur 371 Berechtigte haben sich beteiligt - weniger als 5 Prozent. Eines der Projekte, das nun aus dem Bürgerhaushalt finanziert wird, erhielt tatsächlich nur drei Stimmen.

Das kann auch an den begrenzten Abstimmungsmöglichkeiten liegen: Jeder muss persönlich erscheinen. Diesmal entweder am 10. September von 14 bis 17 Uhr in der Aula der Otto-Nagel-Schule oder an einem von sechs weiteren Tagen über einen Zeitraum von zwei Stunden im Rathaus. Das geht besser: In Potsdam kann über zwölf Wochen lang jederzeit online oder per Post über den Bürgerhaushalt abgestimmt werden.

THEMEN

KINDERRECHTE

Das 2. Nuthetaler Kinderrechte-Fest war dieser ein großer Erfolg.

SEITE 2

LÄRM-Auflagen

Die Verwaltung hat den Trainings und Wettkampfbetrieb des SV05 eingeschränkt.

SEITE 3

ENERGIEWENDE

Langfristig muss auch Nuthetal seine Gebäude wärmetechnisch umrüsten.

SEITE 4



MEINE MEINUNG

Zu viel Speed auf den Straßen?

von WILLI GRAMBERG



Dem Gemeindegurier vom Juli war zu entnehmen, dass durch das zuständige Verkehrsamt Potsdam-Mittelmark mehrere Bürgeranträge aus Nuthetal auf Tempo 30 abgelehnt wurden. Damit bleibt es bei der unbefriedigenden Situation, dass kritische Straßenabschnitte, die z. B. am Schulweg liegen, weiterhin nicht durch eine geringere Geschwindigkeit geschützt werden können. Kennt die Kreisverwaltung unsere Straßen tatsächlich besser als die Menschen vor Ort?

Schon seit Jahren versucht die Gemeinde vergeblich, auf möglichst vielen Seitenstraßen die Geschwindigkeit auf 30 zu reduzieren. Das aktuell in Entstehung befindliche Verkehrskonzept wird wahrscheinlich neue Argumente liefern. Aber was, wenn die Kreisbehörden wieder alles ablehnen? Zählt der schnell fließende Verkehr mehr, als Lebensqualität und Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger?

Die Fraktion AiV/SPD wird sich daher bemühen, dass Nuthetal der „Initiative für stadtverträglichen Verkehr“ beitrifft, welche fordert, dass Kommunen rechtlich die Hoheit über ihre Straßen übertragen wird.

2. KINDERRECHTEFEST



Nachdem das Kinderrechtefest bereits im vergangenen Jahr ein voller Erfolg war, stellte das Lokale Bündnis für Familie Nuthetal für den 17. September erneut ein buntes Programm für die jüngsten Bewohner unserer Gemeinde auf die Beine.

Viele Akteure haben den Nachmittag mitgestaltet, so dass neben vielen Angeboten rund um Spaß, Bewegung, Kreativität und gesunde Ernährung auch Zeit war, sich umfassend zum Thema Kinderrechte und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu informieren.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen schönen Nachmittag organisiert und zum Gelingen beigetragen haben!

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, Vorsitzender Willi Gramberg, Bergfeld 11, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■ **Redaktion:** Steffi Neumann (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beißel, Willi Gramberg, Lars Krümrey, Uwe Steffen ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krümrey ■ **Druck:** Flyeralarm ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-524452 ✉ post@spd-nuthetal.de

Neue Brücken braucht das Land...



Es gibt endlich wieder eine tolle neue Nuthe-Querung, aber leider nicht für Rollstühle, Kinderwagen und ähnliches.

Üble Hetze

Ein Beitrag von Monika Zeeb

Die Ankündigung im Gemeindegurier hatte mich neugierig gemacht. Ausgestellt seien bis Ende September Landschaftsmalerei sowie Porträts des Potsdamer Grafikers und Malers Sebastian Kommerell. „Das Wesen eines Menschen in seinem Porträt zum Ausdruck zu bringen..., dieser Disziplin... stellt sich Sebastian Kommerell sensibel und mit viel Einfühlungsvermögen,“ war zu lesen.

Ich hatte von Kommerell noch nie gehört und begab mich für weitere Infos ins Internet. Ich stieß schnell auf den Facebook-Auftritt von Kommerell. Oje! Sensibilität und Einfühlungsvermögen Fehlanzeige. Stattdessen u. a. ein Post mit dem Foto von Uğur Şahin. Dazu schrieb Kommerell: „Die Gesichter des Schreckens – das Geschäft mit dem Tod hat sich gelohnt – ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“. Darunter hämische und zustimmende Kommentare sowie ein weiterer Post des Künstlers: „Dieser Giftcocktailmischer hat Milliarden damit geschneffelt.“

„Ich bin entsetzt über diesen bössartigen Post“, schrieb ich auf Facebook. Die schnelle Antwort

von Kommerell: „Die Wahrheit ist nicht immer schön.“

Inzwischen hat Sebastian Kommerell im Zusammenhang mit Forderungen nach Abbruch der Ausstellung den Post zwar gelöscht. Aber ich wollte mir seine Landschaften und einfühlsamen Porträts doch nicht mehr ansehen.

FAKT IST...

Prof. Dr. med. Uğur Şahin, Sohn türkischer Gastarbeiter, gründete 2008 gemeinsam mit seiner Ehefrau Özlem Türeci das Mainzer Unternehmen Biontech. Im Januar 2020 las Şahin einen Fachbeitrag über eine neue Lungenkrankheit in China. Der Mediziner ahnte, dass sich daraus eine Pandemie entwickeln könnte und erzählte seiner Frau davon. Am Frühstückstisch entschieden die beiden, ihre erfolgreiche Arbeit an Krebsimmuntherapien zurückzustellen und ab sofort einen Impfstoff gegen Corona zu entwickeln. Ein großes unternehmerisches Risiko. Elf Monate später wurde ihr Impfstoff in mehr als 45 Ländern der Welt zugelassen.



Aus dem Nähkästchen geplaudert...

Am 20. Juni 2022 eröffnete Mehmet Uyar seine Maß- und Änderungsschneiderei Yörük II in der Arthur-Scheunert-Allee. Er wuchs in der Türkei auf und lebt seit 23 Jahren in Deutschland. Seit 18 Jahren ist er mit eigenen Geschäften selbstständig, zuerst in Berlin, seit 2018 in Kleinmachnow mit seinem Geschäft Yörük I. Dieses wird nun von seinem Vater in Kleinmachnow weitergeführt, während er hier aktiv ist.

Wie kamst du zum Schneiderhandwerk bzw. das Handwerk zu dir?

Ich habe schon in der Kindheit an der Nähmaschine gesessen. Nach der Schule besuchte ich meinen Vater in seiner Firma und lernte von ihm das Handwerk von Grund auf. Im Gegensatz zu Deutschland muss man in der Türkei nicht für alles ein Zertifikat haben. Die Ausbildung findet in der Praxis statt. Nach meiner Ankunft in Deutschland habe ich die ersten Jahre auch für meinen Vater gearbeitet, bevor ich mein eigenes Unternehmen gründete.

Wie kamst du auf die Idee, in Nuthetal dein Geschäft zu eröffnen?

Ehrlich gesagt, war die Entscheidung für Nuthetal eher dem Zufall geschuldet. Seit einer Auslieferung an Kunden war ich schon immer von dem Rehbrück-



Seit Sommer 2022 betreibt Mehmet Uyar seine Schneiderei an Marktplatz.

ker Marktplatz und seinem Potenzial beeindruckt. Und als ich dann das leerstehende Geschäft sah, musste ich nicht lang überlegen. Meine bereits bestehenden guten Kontakte zu anderen Gewerbetreibenden hier im Ort bestärkten meine Entscheidung.

Wie wurdest du und dein Geschäft im Ort aufgenommen?

Ich bin mit dem Start sehr zufrieden. Mein Kundenkreis erstreckt sich von Nuthetal bis nach Potsdam, Falkensee, Spandau und natürlich Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf. Ich wurde herzlich empfangen, wofür ich mich sehr bedanke. Hier leben großartige Menschen und es gibt viele engagierte Geschäftsleute. Ich habe großes Interesse, gemeinsam etwas zu bewegen und mich einzubringen.

Welches Credo begleitet dich im Beruf?

Ich möchte meine Kunden mit Qualität überzeugen, mit meiner Leidenschaft für meinen Beruf. Für weitere Dienstleistungen wie beispielsweise die Reinigung oder Schusterarbeiten arbeite ich eng mit Geschäftspartnern zusammen, die ich schon lange kenne.

Wie siehst du die Zukunft deines Handwerks?

Das bereitet mir Sorgen. In ganz Europa haben Jugendliche kaum noch Interesse an handwerklichen Berufen. Ich sehe es auch als meine Aufgabe, das Interesse an meinem Handwerk bereits bei Kindern zu wecken. Daher bin ich sehr an der Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas interessiert.

Zuviel Lärm auf dem Sportplatz?

Mitte Juni flatterte etwas überraschend eine Anordnung der Gemeinde Nuthetal beim SV 05-Rehbrücke herein. Entstanden auf Basis eines durch die Gemeinde beauftragten Lärmgutachtens zum neuen Kunstrasenplatz des Vereins. Das Gutachten kommt mit Hilfe einer einzigen (gewerteten) Messung zu dem Ergebnis, dass der Trainingsbetrieb nach 20:00 und der Spielbetrieb an Sonn- und Feiertagen in der Mittagszeit (13:00 – 15:00) ruhen sollte. Die Anordnung fordert die sofortige Umsetzung entsprechend des Gutachtens. Die Anordnung führte zu erheblicher Unruhe im Bergholz-Rehbrücker Traditionsverein SV 05 Rehbrücke. Viele

Aktive können erst gegen Abend trainieren, da sie berufstätig sind, auch sind Spielansetzungen nur in Absprachen mit den übergeordneten Verbänden möglich und oftmals eng terminiert.

Wie konnte es dazu kommen? Zu Beginn des Jahres hatten sich einige wenige Anwohner bei der Gemeinde beschwert, dass sie sich durch den Lärm des Spiel- und Trainingsbetriebs seit Inbetriebnahme des Kunstrasenplatzes in 2019 und auch durch die neue Lichtanlage gestört fühlen. Eine erste Begehung des Sozialausschusses im Februar konnte zumindest feststellen, dass das gedimmte Licht des abendlichen Trainingsbetriebs, außerhalb des

Sportplatzes nicht wahrgenommen werden kann. Das Gutachten geht unter Anderem davon aus, dass der Trainingsbetrieb genau so viel Lärm generiert, wie ein Spiel der 1. Mannschaft, das erscheint unlogisch.

All diese Dinge passierten im Hintergrund, ohne Beteiligung des Vereins, ohne dass sich die Verwaltung die Mühe machte, alle Betroffenen zusammenzubringen und zu versuchen, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Wäre es nicht besser, auch im Sinne des Zusammenlebens im Ort, in einer Art Mediation beide Seiten an einen Tisch zu bringen und dann einen Kompromiss zu finden?

KURZES

Walther-Rathenau-Straße

Für die hübsche Walther-Rathenau-Straße in Bergholz-Rehbrücke gelten eine Erhaltungssatzung sowie dazu erlassene Umsetzungsregeln. Danach müssen Dacheindeckungen mit rötlichen Ziegeln erfolgen. Überhaupt sind alle straßenseitigen Veränderungen am Erscheinungsbild deutlich erschwert. Jetzt will ein Anwohner sein Dach mit Photovoltaik ausrüsten. Die Regeln sollen nun nach dem Wunsch des Ortsentwicklungsausschusses schnell geändert werden, so dass dies möglich ist. Angesichts des Klimawandels und der Energiepreise eine sehr sinnvolle Änderung

Schulessen

Das Mittagessen an der Grundschule in Bergholz-Rehbrücke soll besser werden. Zu viel Essen wird weggeworfen. Darum kümmert sich nun eine Arbeitsgruppe, in der auch engagierte Eltern mitarbeiten. Eine Umfrage unter Schülerinnen und Schülern ergab eine Rangliste der zehn beliebtesten und der zehn unbeliebtesten Gerichte. Die beliebtesten Essen sollen nun testweise verstärkt angeboten werden. Die Arbeitsgruppe wird aber auch Proben der zehn unbeliebtesten Gerichte verkosten.

Kunstrasenplatz

Die SG Saarmund wünscht sich seit langem für ihren Trainings- und Spielbetrieb einen Kunstrasenplatz. Jetzt hat das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung eine Förderung in Höhe von 600.000 Euro bewilligt. Das entspricht ungefähr 75 Prozent der Baukosten. Wenn alles gut läuft, könnte der Kunstrasenplatz 2023 fertig sein. Eine Flutlichtanlage wird auf jeden Fall noch in diesem Jahr aus Nuthetal Haushaltsmitteln errichtet. Baubeginn ist im Oktober.


IHR DRAHT
**...in den Bundestag:
Olaf Scholz**

 Alleestraße 9
 14469 Potsdam
 Tel.: 0331/730 981 00
 olaf.scholz.wk@bundestag.de

**...in den Landtag:
Sebastian Rüter**

 Potsdamer Str. 48
 14513 Teltow
 Tel.: 03328/337 307
 sebastian.rueter@spd-fraktion.
 brandenburg.de

**...in den Kreistag:
Katrin Krumrey**

 - zugleich Ortsvorsteherin für
 Bergholz-Rehbrücke -
 Anna-Seghers-Straße 3
 14558 Nuthetal
 Tel.: 033200/51 327
 katrin.krumrey@icloud.com

**...in die Gemeindever-
tretung: Monika Zeeb**

 Fraktionsvorsitzende SPD/AiV
 Verdistraße 47
 14558 Nuthetal
 Tel.: 033200/82 518
 monika.zeeb@t-online.de

DER ERFREULICHE SCHNAPPSCHUSS...


Es lohnt sich, in einer ruhigen Minute einmal die legalen Graffitiwände beim Festplatz in Rehbrücke zu betrachten. „Die Tage kommen und gehen“ heißt zum Beispiel dieses stimmungsvolle Werk. Es zeigt ein junges Mädchen, grübelnd, hockend auf Schrott, umgeben von Gerümpel, die Kleidung farblich kaum von der Umgebung unterschieden. Nur das blaue Haar hellt die Szene etwas auf. Toll gemacht.

Wärmewende erreicht auch die Kommunen

Zur Erreichung der Klimaziele gehört auch die Dekarbonisierung des Wärmebereichs. Dies bedeutet, dass langfristig (bis 2045) alle Gas- und Ölheizungen in Wohnungen, Büros und öffentlichen Gebäuden durch klimafreundliche Alternativen ersetzt werden müssen. Das ist noch lange hin, angesichts der Mammutaufgabe und der langen Investitionszeiträume empfiehlt sich jedoch, frühzeitig mit der Umsetzung zu beginnen. Deswegen hat die Ampelkoalition in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, dass bereits ab dem 1. Januar 2024 möglichst jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden soll.

Ein entsprechendes Gesetz wird voraussichtlich im nächsten Jahr kommen. In diesem Zusammenhang wird der Gesetzgeber auch beschließen, dass jede Gemeinde eine verpflichtende kommunale Wärmeplanung vorlegen muss, wie das jetzt bereits in Bayern und Baden-Württemberg der Fall ist. Auch die Gemeinde Nuthetal wird sich deshalb Gedanken machen müssen, wie sie das 65 % - Ziel erreichen will und zwar nicht nur auf den kommunalen

Liegenschaften sondern in jedem einzelnen Gebäude. Ziel ist eine Umsetzungsstrategie, um den unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort gerecht zu werden. Welche Handlungsoptionen gibt es? Grundsätzlich kommt hier entweder ein direkter Einsatz von erneuerbaren Energien - zum Beispiel durch eine Wärmepumpe - oder der Anschluss an ein Wärmenetz in Betracht. Damit wäre die Dekarbonisierungspflicht auf den Netzbetreiber „delegiert“, der zur Erzeugung der Wärme dann erneuerbare Quellen nutzen muss. In Nuthetal könnte darüber nachgedacht werden, ob ein Anschluss an das Potsdamer Fernwärmenetz möglich

ist. Die Potsdamer sind bereits in entsprechende Planungen zur Dekarbonisierung des Fernwärmenetzes eingestiegen. Die Stadt setzt hier vor allem auf Solar- und Geothermie. In Betracht kämen für Nuthetal aber auch eigene Quartierslösungen, insbesondere in den Wohngebieten.

Ab 2024 sollen zunächst „nur“ 65 % der Wärmeversorgung dekarbonisiert werden. Als Übergangslösungen kämen damit auch hybride Systeme in Betracht, also die Verbindung von erneuerbaren Energien mit klassischen Brennstoffen wie z.B. die Ergänzung des Heizbedarfs durch Solarthermie oder eine Wärmepumpe.

Die SPD Nuthetal trauert um ihr
langjähriges Vorstandsmitglied

Gisela Wienert
1944 - 2022

Gisela war unserer Partei und vor allem unserem Ortsverein bis zuletzt verbunden. Ihr politisches und menschliches Gespür, ihr Einsatz, ihr Zuspruch und ihr Humor haben unsere Runden bereichert. Ihre Unterstützung hat uns beglückt und wir vermissen sie sehr.

Willi Gramberg
für den Ortsvereinsvorstand

